



LANDESNETZWERK NIEDERSACHSEN
Bauernhöfe statt Agrarfabriken
Michael Hettwer
Westerhagen 34
D-30890 Barsinghausen
Tel.: 0171 5255645
E-Mail: landesnetzwerk-nds.bsa@gmx.de

LANDESNETZWERK NIEDERSACHSEN

Barsinghausen, 09.12..2014

MEDIENINFORMATION

Teilerfolg gegen Hühnermastanlage in Bad Gandersheim

Mit ein überraschenden Teilerfolg endete der heutige (09.12.2014) Erörterungstermin (=EÖT), den der Landkreis Holzminden wegen der beantragten 2 Mastställe für 52.900 Masthühner, die eine Kommanditgesellschaft im beschaulichen Kurort Bad Gandersheim-Clus im Außenbereich errichten will, angesetzt hatte.

Über 500 Personen haben gegen dieses Vorhaben z. T. sehr umfangreiche Einwendungen erhoben, die u.a. auch über den vom Landesnetzwerk bereitgestellten Einwendungsgenerator generiert wurden.

Die Einwender, die aus allen Schichten der Bevölkerung stammen, stießen sich u.a. an der räumlichen Nähe der geplanten Ställe zur Wohnbebauung, den Kurkliniken, dem Kurort Bad Gandersheim, einem vorgemerkten Naturschutzgebiet, Waldgebieten, Fließgewässer und einem Wanderweg, der unmittelbar an den geplanten Standort grenzt.

Auch wiesen diverse Einwender auf unvollständige, fehlende, sich widersprechende und falsche Antragsunterlagen hin und forderten eine Neuauslage.

Nach einer etwa einstündigen Diskussion über Verfahrensfragen und einem ersten abgelehnten Befangenheitsantrag gegenüber dem vom Landkreis Northeim bestimmten Verhandlungsführer des EÖT, begann das eigentliche EÖT-Verfahren mit der Vorstellung des Antrages durch das Ingenieurbüro des Antragstellers.

Und dabei stellte sich heraus, dass man dabei ganz andere Standorte vorstellte, als die in den öffentlich ausgelegten Antragsunterlagen. Dies stieß auf heftige Empörung und massive Nachfragen durch die große Zahl von Besuchern des EÖT.

Während die Verwaltung des Landkreises diese Vorgehensweise noch als einwandfrei bezeichnete, stellte u.a. der Sprecher des Landesnetzwerks, Michael Hettwer aus Barsinghausen, seinen zweiten Befangenheitsantrag und wies nachdrücklich unter Benennung der einschlägigen Paragraphen des Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) auf das rechtsmissbräuchliche Vorgehen der Landkreisverwaltung hin.

Nach einer über einstündigen Unterbrechung wurde der Befangenheitsantrag wiederum abgelehnt, den gestellten Anträgen auf Unterbrechung des Verfahrens und öffentliche Neuauslegung wurde stattgegeben. Der EÖT wurde damit nach gerade 3 von 180 Einwendungspunkten abgebrochen.

Das LANDESNETZWERK NIEDERSACHSEN *Bauernhöfe statt Agrarfabriken* ist ein Zusammenschluss von über 130 Bürgerinitiativen und Verbänden aus Niedersachsen die sich gegen die Agrarindustrie und deren negativen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, auf die Umwelt und die sich für das Tierwohl einsetzen. Hinter dem Netzwerk stehen über 250.000 Menschen aus ganz Niedersachsen.

Es erfolgt nun eine öffentliche Neuauslegung der nachgereichten Unterlagen des Antragstellers mit der Möglichkeit der zusätzlichen Einwendungserhebung. Ein neuer EÖT wird vom Landkreis zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

Dazu erklärt Michael Hettwer für das Landesnetzwerk: „Dieser plötzliche Abbruch des EÖT ist mehr als überraschend und für unsere ganze Bewegung ein positives Signal. Nach meiner Erinnerung ist so etwas noch nie in einem Maststallverfahren geschehen. Es zeigt erfreulich, was Bürgerwillen erreichen kann, wenn man nur hartnäckig vorgeht.“

Hettwers Dank war adressiert an alle Mitstreiter vor Ort, vom BUND Kreisverband Holzminden, dem Nabu Kreisverband Harzvorland, der Tierrechtsorganisation PETA und vor allem den vielen Menschen aus Bad Gandersheim und Umgebung sowie von den benachbarten Bürgerinitiativen aus Hardeggen-Hevensen (Landkreis Northeim) und Dielmissen-Tuchtberg (Landkreis Holzminden).

„Wir haben heute einen Teilerfolg errungen. Die Ställe sind damit noch nicht vom Tisch. Aber das Signal aus Bad Gandersheim ist eindeutig und wird hoffentlich den anderen Genehmigungsbehörden aufzeigen, dass sie nicht so lax mit den bestehenden Gesetzen umgehen können. Die Bürger sind entschlossen für ihre verbrieften Rechte einzustehen.“, so Hettwer, der anfügt: „Wir rufen alle Mitbürger auf, sich aktiv und so früh wie möglich gegen die Massentierhaltung einzusetzen. Das Landesnetzwerk wird dazu nach Kräften Unterstützung geben“.

465 Wörter –3.212 Zeichen